

# Westher Handlungszeitung.

## Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

Achtzehnter Jahrgang.



Redakteur: Sam. Rosenthal. Verleger: Fr. Wiesen's Wittwe und S. Rosenthal.

1845.

Montag, 6. Oktober.

Nr. 72.

### Handelsnachrichten.

Kronstadt, 27. Sept. In No. 76 dieses Blattes vom 21. v. M. wird durch den hiesigen Magistrat zur Warnung des Publikums bekannt gemacht, daß in Ostos die Löferdürre (Rinderpest) ausgebrochen sei. Da bei der allgemein und unbestimmt lautenden Abfassung dieser Anzeige, leicht der Befürchtung Raum gegeben werden könnte, als ob die gedachte Viehseuche bereits innerhalb der Landesgrenze zum Ausbruche gekommen sei, was keineswegs der Fall ist; so ist die Redaktion dieser Blätter von der betreffenden Behörde ermächtigt, die obige Anzeige des Kronstädter Magistrats zur Beruhigung des Publikums dahin näher zu bestimmen, daß bloß unter einer Rinderherde der Berejker Gemeinde außerhalb der Ostoser Kontumaz und auf exponirtem jenseitigen Terrain ein Stück Vieh an der Löferdürre umgestanden ist, in Folge dessen die Behörde bei so naher Gefahr, zum Schutze des hierländigen Viehstandes, den Eintrieb des Hornviehes längst der Grenze gegen die Moldau sogleich gänzlich einzustellen, für nöthig gefunden hat. (Sieh. Bl.)

### Heilung der Kartoffelkrankheit.

Die Lösung dieses Problems — gewiß eines der werthvollsten Geschenke, welche man in diesem Augenblicke den mit Cheuerung oder Entbehrung ihres Hauptnahrungsmittels bedrohten geringeren Volksklassen bieten könnte — kündigt ein Schreiben aus Koblenz in folgenden Ausdrücken, an: „Hr. Professor Kaufmann zu Bonn theilt einem seiner dortigen Freunde, Dr. K...r, Folgendes in Bezug auf die jetzt herrschende Kartoffelkrankheit mit: „Es ist mir sehr angenehm, über die Kartoffel-seuche durch Beobachtungen, die ich in Holland machte, nähere Aufschlüsse ertheilen, und die Versicherung abgeben zu können, daß ich nicht nur das Mittel der Heilung gefunden, sondern die Krankheit wirklich geheilt ha-

be. Das Mittel der Heilung ist die Austrocknung der von der Krankheit ergriffenen Stelle. Bis jetzt habe ich dies durch Lufttrocknung, indem ich die Kartoffeln an trockene, luftige und warme Orte legte, mit dem vollkommensten Erfolge bewirkt. Die kranke Stelle wird trocken, weiß und leberartig und der Fäulniß sowohl als dem Fortschritte des Uebels für immer entzogen. Jetzt wende ich noch ein praktisches Mittel an, nämlich den Sand. Nur ist noch der zweckmäßigste Temperaturgrad des Sandes zu ermitteln. Das Mittel ist dem Reichen wie dem Armen zugänglich, einfach und kunstlos. Das Nähere werde ich in diesen Tagen veröffentlichen.“

### Miszellen.

\* \* Der Stand der österr. Staatsbahnbauten ist wirklich überraschend. Während die über 33 Meilen lange Strecke von Ulmütz nach Prag in nicht ganz drei Jahren vollendet worden, wird der weitere 3½ Meilen lange Unterbau bis Kralup im Sommer 1846 fertig sein, so wie auf der Brünner Strecke die Arbeiten bis Blansko im vollen Gange sind, und schon weiterhin ausgedehnt werden. Hier zeigt der Boden Schwierigkeiten, wie sie wohl noch bei keiner Eisenbahn vorgekommen sein mögen. Auf einer Strecke von 3 Meilen mußten 10 Tunnels im Urgebirge gegraben werden. Auf der gallizischen Linie, so wie nach Bayern sind Vorerhebungen u. Vorarbeiten eingeleitet. Die Strecke von Grätz bis Gilli (17½ Meilen) wird kommenden Jahr eröffnet werden, der Bau von Gilli bis Steinbrück (8½ Meilen) ist im Gange und wird bis Laibach noch dies Jahr begonnen werden. Es stehen also dem Betrieb eröffnet 45½ Meilen, im Bau begriffen 70½ Meilen, u. der Eröffnung nahe 17½ Meilen österreichischer Staatsbahnen.

\* \* Die „Times“ klagt in ihrem Cityartikel über die strafbare Nachlässigkeit der Grasschaftsbankiers, welche größere Noten der Bank von England, die ihnen von Unbekannten zum Ein-

wechselfn gegen Geld oder kleinere Noten überreich werden, sofort ohne weitere Erkundigung annehmen und dadurch die Verausgabung gestohlener größerer Banknoten, welche in London schwierig ist, den Gaunern sehr erleichtern.

\*\* Dem „Liverpool Albion“ zufolge sind von dort in den letzten drei Monaten zwischen 20- und 30,000 Tonnen gesalzenes Fleisch nach Ostindien ausgeführt worden. Diese Aus-

fuhr soll einen ganz ansehnlichen Gewinn abwerfen.

Wiener Börse vom 3. Okt. 1845.

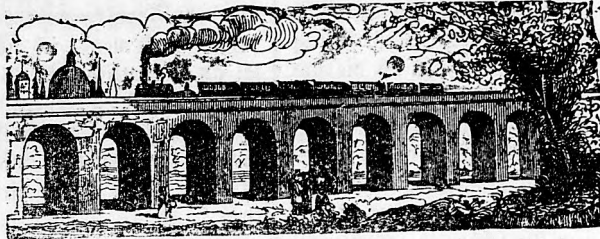
Staats. 5 Prozent. (für 100 fl.) 112½; 4 Prozent. 100%; 3 Prozent. —; 1839er Loose (für 250 fl.) 319½; 1834er Loose (für 500 fl.) —; Bankaktien 1600; Nordbahn (für 1000 fl.) 1980; Gloggnitzer (für 400 fl.) 488; Pesther Centralbahn (für 100 fl.) 106; Güterhazy-Loose 57.

## Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

In der italienischen Sprache,  
Literatur und Geschäftsstyl  
ertheilt Unterricht ein Italiener nach einer gründ-

lichen und leichtfaßlichen Methode. — Der Vortrag auf deutsch oder französisch. — Ablesen übernimmt gefälligst C. Geibel's Buchhandlung, Christophplatzchen, in Pesth. (2—2)

## Einladung zur Subskription auf das Werk:



# Handels-Lexikon

oder  
Encyclopädie der gesammten Handelswissenschaften  
für  
Kaufleute und Fabrikanten.

Herausgegeben von einem Verein gelehrter u. praktischer Kaufleute.

**Vollständig in 40 Lieferungen** (monatlich werden 2 erscheinen).  
Subskriptions-Preis 15 fr. Conv. Münze.

Was in vielen Werken des Handels und dessen Handelswissenschaften zerstreut ist, was irgend die Schule der Erfahrung bis auf den heutigen Tag darbot, was nur immer dem Handel und der Industrie angehört, der Kaufmannswelt in lichtvollen und gebiegenen Artikeln vor Augen zu führen, das ist der Zweck unseres Werkes. In einer Zeit, die begreift, was dem einzelnen Menschen wie dem Staate frommt, muß ein Unternehmen anerkennungswerth erscheinen, welches nicht nur über alle den Handel an sich betreffende Gegenstände klare u. vollständige Nachweisungen gibt, sondern auch alle mit dem Handel eng verbundene Wissenschaften in ihrer ganzen Vollständigkeit umfaßt, wie Handelsgesetzgebung und Statistik, Fabrik und Manufakturkunde, Schiffahrts- und Eisenbahnwesen, Münz-, Maß- und Gewichtskunde u. s. w.

Wir treten mit unserm Werke um so zuversichtlicher hervor, als es uns gelungen ist, die ersten Autoritäten der Handelswelt für dessen Bearbeitung zu gewinnen.

Unser „Handels-Lexikon“, welches an Reichhaltigkeit jedes andere übertrifft, wird regelmäßig und mit der größten Pünktlichkeit erscheinen. Für möglichst schnelle Vollendung desselben garantirt der Verleger. Leipzig, 1. Sept. 1845.

Die erste Lieferung ist bereits erschienen und bei **Hartleben und Altenburger** in Pesth sogleich zu haben!

**Ernst Schäfer.**

Nicht  
um f  
Wirk  
selten  
änder  
die G  
hen d  
sind  
der G  
stärkt  
gen f  
Frisc  
Waf  
Händ  
Folg

Ein  
Ni

Der  
ment  
in sei  
meyer  
mena  
und  
len,  
zu de  
fektur  
Woh  
zu er  
(632)

Hu

emph  
Lage  
den  
F o r  
billig  
zeich  
Gew  
Anst  
Thei

# Ungarisches Damen - Schönheits - Wasser,

einzig und allein erzeugt von

**P. GIRON, MOSCH & COMP.,**

Inhaber der ersten ungarischen Parfumerie - Fabrik, in Pesth.

Nichts gibt es Reizenderes, Schöneres und Entzükenderes als einen rosig angeflogenen Teint; um solchen zu erlangen und bis ins späte Alter zu bewahren, empfehlen wir dieses in seinem Wirkungen unübertreffliche kosmetische Mittel, welches das Ergebnis aus der Destillation der seltensten, aromatischen und heilsamsten Kräuter und Balsame ist. Dieses Wasser erhält unveränderlich den Glanz der Jugendfrische, da es durchaus keine Runzeln aufkommen u. niemals die Haut erschaffen oder gar verwelken läßt. Einige Tropfen davon in ein Glas Wasser verleihen demselben eine rosige Milchfarbe u. bilden das vortrefflichste Waschmittel; seine Wirkungen sind eben so sicher als unveränderlich und alle Fleken, Ausschläge, rauhe u. unschöne Stellen der Haut, sie mögen aus welchem Grunde immer entstanden sein, verschwinden gänzlich. Es stärkt und kräftigt den Teint, macht ihn geschmeidig, glatt und weich, und verleiht den Wangen jenes reizende Durchschimmern der Blutfarbe, welches das wahre Abzeichen jugendlicher Frische und Gesundheit ist. Am Gewöhnlichsten kann man sich dieses Schönheits-Mittels als Waschwasser bedienen; ein Kaffelöffel voll in ein Glas Wasser ist hinreichend zum Waschen der Hände und des Gesichtes. Noch wirksamer ist es aber, und besonders bei Personen, welche in Folge von Krankheiten eine gelbe oder braune Gesichtsfarbe haben, wenn solche ein Leinwandtuch in dieses Wasser tauchen und sich damit täglich 3—4 Mal einreiben.

**Ein Flaçon mit einer eleg. Relief-Etiquette kostet 1 fl. C.M.**

**Niederlage: Waiznergasse im v. Parkfrieder'schen Hause.**

## Neues Etablissement für Damen.

Der Unterzeichnete erlaubt sich der geehrten Damenwelt die ergebenste Anzeige zu machen, daß er in seinem neuen Etablissement (Hatvanergasse, Neumeyer'sches Haus, No 581) Bestellungen auf Damenanzüge aller Art, nach dem letzten Geschmacke und den bewährtesten Pariser und Wiener Modellen, den Erfordernissen jeder Saison entsprechend, zu den billigsten Preisen, auf das Prompteste effectuirt; womit er sich die Zufriedenheit und das Wohlwollen seiner hochgeehrten Kunden für immer zu erhalten hofft.

(632—3—3)

**Stephan Zahonyi.**

## ALEX. HAJÓS,

Hutmacher in Ofen, Caban (Waiznerstadt), Hauptgasse, Nr. 510,

empfehlst für die bevorstehende Herbstsaison sein Lager, bestehend in allen Gattungen von **Seiden- und Filzhüten** nach den neuesten Formen, auf das Eleganteste abjustirt, zu den billigsten Fabrikspreisen. Die außerordentliche Auszeichnung, welche ihm von Seite des ungarischen Gewerksvereines, bei Gelegenheit der Industrie-Ausstellung 2 Mal zu Theil ward, und die große Theilnahme, welche seine Erzeugnisse bei Jeder-

mann stets gefunden haben, ermuntern ihn, keine Kosten zu scheuen, um seine Hüte so leicht und gefällig, wie die Pariser Hüte anfertigen zu lassen. Sein Bestreben war dahin gerichtet, auch in diesem Artikel sich unabhängig vom Ausland zu machen, und er hofft, daß es ihm gelungen ist, mit seiner neuen Waare, die Zufriedenheit Aller erlangen zu haben.

(654—3—3)

## Ein junger Mann,

der deutsch, französisch, latein, hebräisch und die Realwissenschaften unterrichtet, auch ungarisch weiß, wünscht in einem soliden Hause als Instruktor angestellt zu werden, oder Privatlektionen in diesen Gegenständen zu erteilen. Zu erfragen bei Herrn S. L. Brill, Königsgasse, Apotheker'sches Haus, links 1. Stof, in Pesth. (647—3—3)

## Joseph Thaller,

Klein-Uhrmacher in Pesth,

Servitenplatz, Nöck'sches Haus, Anfangs der Herrngasse, empfiehlt sein gut assortirtes Lager von **blösgulirten Uhren**, als: **Spindel-, Cylinder-, Ancre- u. Chronometer-Uhren**, nach neuestem Geschmack, versichert die reifste bedienung, nebst **einjähriger Garantie.**

11

## Echtes „Lyoner Reißpulver“,

in Paqueten zu 20 fr., 30 fr. und 1 fl. C.M. frisch zu haben in der Spezereihandlung zum „**Drachen**“, am Rathhausplatz, im Piaristen-Gebäude, in Pesth. (620-6-4)

Mehrere 1000 Stück fertiger Wäsche, bestehend in allen Sorten Männer-, Damen- und Kinder-Wäsche, Leintüchern, Polster- und Tischtuch-Überzügen, Damen-Korsetten und die neuesten Schweizer Vorhang-Mouffeline empfiehlt die Handlung zum „**Psilanti**“ in Pesth.

# Donnerstag, 30. Oktober d. J.

erfolgt unwiderruflich die

## Haupt-Ziehung

der großen

## Realitäten-, Gold- u. Silber-Lotterie,

wobei gewonnen wird:

Das schöne und einträgliche **PALAIS**-artig gebaute, in der Vorstadt Landstraße, an der Ecke der D'Orsaygasse befindliche Haus **Nr. 396 in Wien**, Bestzung Ihrer Durchlaucht der

**Frau Fürstin Const. Rosoumoffsky,**

oder eine bare Ablösung von **200,000** Gulden Wiener-Währung.

### Diese große Verlosung

enthält in der ungewöhnlich namhaften Anzahl von

**30,030** Treffern im Gesamtbetrage **650,000** von Gulden Wien.-Währ.


**10,000** Stück k. k. Dukaten in Gold, **53,600** Stück k. k. österr. Silber-Thaler zu 2 fl. C.M. das Stück und **100** Stück fürstl. Esterhazy'sche Lose.

Von allen diesen Gesamt-Gewinnsten sind in der Vor-Ziehung nur **4000** Stück Dukaten und **2000** fl. W.W. gewonnen worden.

Wien, am 1. Sept 1845.

**G. M. Perissutti,**

k. k. priv. Großhändler, Kärnthnerstraße Nr. 1049, 1. Stof.

 In Pesth sind Lose, zu haben bei **M. Szeff**, so wie in den meisten andern soliden Handlungen.

Halbjähriger Preis: 2 fl. 30 fr., mit Postversendung 3 fl. 30 fr., C.M. — Anzeigen aller Art beliebe man entweder im Redaktionsbureau (Ofen, nächst der Schiffbrücke, Nr. 77), oder in Pesth, in der Kunsthandlung des Herrn J. Wagner und in F. G. Weiffenberg's Papier-Handlung (am Servittenplatz) abzugeben. — Die Einrückungs-Gebühr ist für den Raum jeder zweispaltigen Petitzeile 2 fr. C.M.

Ofen, gedruckt in der königl. Universitäts-Buchdruckerei.